Fahne der drei Grenadier-Regimenter und die Standarten der fünf Cavallerie-Regimenter, deren Chef Kaiser Wilhelm I. war, sowie die Fahnen der in Berlin garnisonirenden Truppen, desgleichen die Leib-Escadron des Regiments des Gardes du Corps (zu Fuß) mit dem Trompetercorps. Die Leib-Batterie des 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiments wird im Lustgarten Aufstellung nehmen und vom ersten Hammerschlag an einen Salut von 101 Schüssen abfeuern.

—* **Eine Münzensammlung für das Kaiser Wilhelm-Denkmal.** Die von uns bereits erwähnten Münzen, die in den Grundstein des Kaiser Wilhelm-Denkmals gelegt werden, bilden eine eigenartige Sammlung, wie sie vorher noch nie zu einem ähnlichen Zweck zusammengestellt worden ist. Von jeder unter der Regierung des Königs und Kaisers Wilhelm I. geprägten Münze ist ein Exemplar beschafft worden. Es befinden sich darunter sehr seltene Prägungen, die längst außer Cours sind, u. A. das silberne Zweithalerstück aus dem Krönungsjahr mit dem Doppelbildniß des Königs und der Königin. Aber auch der alte „Silbergroschen", der „Sechser" und „Dreier" fehlen nicht in der seltenen Sammlung, und ebenso sind alle Goldprägungen vertreten. Sämmtliche Münzen ruhen in Sammetfassung auf einer großen Platte, und zwar so, daß sie die Rückseite und Vorderseite frei zur Ansicht lassen. Beide Seiten sind mit Glas überdeckt. Das interessante Stück ist bereits fertig gestellt und befindet sich im Bureau der Reichsbaucommission. Auch die übrigen Gegenstände, welche in den Grundstein kommen sollen, befinden sich bereits geordnet an der genannten Stelle.

—* **Anläßlich des Appells der Kriegervereine,** der am 19. August auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin stattfindet, wurden die Staats-Institute angewiesen, ihren Arbeitern, sofern sie Combattanten sind, den Tag ohne Lohnkürzung freizugeben. Am Sedantage sollen die Büreaus sämmtlicher Staats- und städtischen Behörden, sowie die Staats- und städtischen Institute geschlossen bleiben.

—* **Gegenüber der Nachricht vom Ankauf des Schlosses Dwasieden** auf Rügen durch den Kaiser wird mitgetheilt, daß Dwasieden Theil eines Fideicommisses und in Folge dessen überhaupt unverkäuflich ist.

—* **Zu dem innerhalb des Centrums entbrannten Zwiste** veröffentlicht Graf Strachwitz, an dessen Rede in der Generalversammlung des Vereins katholischer Edelleute der ganze Streit anknüpfte, in der „Schles. Ztg." eine längere Erklärung. „Für oder gegen die Handels-Verträge", das müsse für die nächste Zeit die Losung sein. Die Verträge hätten 99/100 der Bevölkerung in eine ähnliche Nothlage versetzt, wie einst der Culturkampf die Katholiken. Sache des katholischen Adels sei es, wie damals, so jetzt an der Spitze des Volkes für seine Existenz zu kämpfen. Jetzt wie damals gelte es, im Ankämpfen gegen die Regierungsleitung mit seiner Meinung klar und bestimmt hervorzutreten. — Unter Anderem heißt es wörtlich: So kurz die Dauer der Handelsverträge auch erst ist, sie hat genügt, um die Tagesgeschichte das entgiltige Urtheil über dieselben bereits sprechen zu lassen. Dasselbe lautet dahin, daß die Handelsverträge für Deutschland einem verlorenen Kriege gleichkommen. Das deutsche Volk ist sich dieser Thatsache innerhalb aller producirenden Stände voll bewußt und wird danach handeln, es wird von seinen Vertretern im Parlament verlangen, daß dieselben auf eine Revision der Verträge dringen. Von allen Seiten ist anerkannt, daß — auch unter der Voraussetzung, daß Handelsverträge überhaupt nothwendig waren — der Erfolg der Verträge ein anderer als der erhoffte ist: dieselben haben der deutschen Industrie ebenso wenig geholfen, als unseren befreundeten Mächten. Deshalb ist auch begründete Hoffnung vorhanden, daß auf diplomatischem Wege nach Kündigung der Meistbegünstigungsverträge mit den außereuropäischen Ländern von den befreundeten Mächten eine Anderung der Verträge und eine Zollunion zu erreichen sein wird." — Graf Strachwitz schließt mit den Worten: „Läßt das Centrum die Zeit ungenützt vorübergehen, laufen die Handelsverträge in ihrer jetzigen Form ab, so wird sich in der Zwischenzeit eine solche Erbitterung unter den Wählern ausbreiten, daß dann allerdings die Befürchtung nahe liegt, die Wahlen könnten in einer Weise ausfallen, daß von dem Centrum in seinem bisherigen Wirken nichts übrig bliebe. Das Centrum wird agrarisch sein oder es wird nicht sein!"

—* **Die Grundzüge der geplanten Handwerkerorganisation** die aus den bisherigen Veröffentlichungen nicht mit Klarheit zu ersehen sind, treten in einer Zuschrift, welche die „Köln. Volksztg." von betheiligter Seite erhalten hat, etwas deutlicher hervor. Danach sollen die Innungen obligatorisch und Fachinnungen werden, auch die Rechte einer juristischen Person erhalten. Die Innungen eines Bezirks sollen zu einem obligatorischen Innungsausschusse vereinigt werden, dem die gleichen Rechte wie den einzelnen Innungen gewährt werden sollen. Die Handwerkerkammern, die für jede Provinz und Theile einer Provinz zu bilden sind, sollen die Aufsicht über Innungen und Innungs-Ausschüsse führen, für das Lehrlingswesen Vorschriften erlassen und die Befolgung der Vorschriften überwachen; sie sollen die wirthschaftlichen Einrichtungen der Innungen beaufsichtigen, gerichtliche Sachverständige vorladen und einen Ehrenrath bilden. Die Innungen und Innungsausschüsse sollen also die örtlichen Interessen des Handwerks wahrnehmen, die Handwerkerkammern sollen die allgemeinen Interessen vertreten und zugleich als Aufsichtsbehörde dienen. Auch die Gehilfenschaft ist berücksichtigt worden. Sowohl bei den Innungen wie bei den Innungsausschüssen soll ein Ausschuß der Gehilfenschaft mitwirken, der bei allen Einrichtungen, für welche die Gehilfen Beiträge zu entrichten oder besondere Mühewaltung zu übernehmen haben, oder die zu ihrer Unterstützung bestimmt sind, „gehört" werden soll.

—* **Das Marschiren von Behörden** in einem Festzuge bezeichnet der Bromberger Regierungspräsident v. Tiedemann auch jetzt in einer der „Kreuzztg." zugestellten Erklärung als „unangemessen". Er verwahrt sich dabei gegen die unrichtige Darstellung der Verhandlungen über die geplante Sedanfeier in Bromberg. Er wie die sämmtlichen Regierungsmitglieder haben die Betheiligung an dem geplanten Volksfest ausdrücklich zugesagt, wollen aber nicht an dem Festzug theilnehmen.

—* **Zum Drama Leuß-Schnutz.** Hannover, 9. August. Die von ihrem Ehemann geschiedene Frau Dr. Schnutz, welche in dem Meineidsproceß gegen den vormaligen Reichstagsabgeordneten Hans Leuß, der jetzt im Zuchthaus zu Celle seine Strafe abbüßt, eine Hauptrolle spielte und zuletzt unter ihrem Zeugeneide, vom Gewissen gedrängt, Leuß derart belastete, daß seine Verurtheilung erfolgen mußte, ist heute vom König begnadigt worden. Durch jene Aussage hatte Frau Schnutz bekanntlich den eigenen Meineid im Ehescheidungsprocesse eingestanden und mußte sie später selbst vom Schwurgericht wegen Meineides verurtheilt werden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. In Budapest sind die Veranstalter des Nationaliten-Congresses bereits versammelt und hielten auch eine Vorconferenz ab. Die seitens des Ministers des Innern ertheilte Genehmigung der Abhaltung des Congresses ist an die weitere Bedingung geknüpft, daß die Veranstalter des Congresses für die Nichtbesprechung verfassungs- und gesetzwidriger Angelegenheiten auf demselben, sowie für Aufrechterhaltung der Ordnung haften. Die Polizei ist angewiesen, für Polizeiorgane, welche die betreffenden Sprachen verstehen, und für Dolmetscher und Stenographen zu sorgen.

Italien. Mailand, 9. August. Infolge der Krisis in der Schwefel-Industrie beschloß die Firma Frezza in Cesena ihre Minen zu schließen. Tausende von Familien werden dadurch brodlos. Man befürchtet ernste Unruhen.

Spanien. Die Spanier haben in Cuba abgewirthschaftet, wenn sich die folgende Nachricht bestätigt. Der cubanische Correspondent des New-Yorker „Herald" meldet, daß General Maffow zum provisorischen Präsidenten in den östlichen und Central-Provinzen ausgerufen worden sei. General Maffow gedenkt sich unverzüglich nach Washington behufs Anerkennung zu wenden. Admiral Mellow, der im brasilianischen Aufstande eine Führerrolle spielte, hat seine Dienste den Aufständischen in Cuba angeboten.

Angeblich soll das spanische Geschwader, von dem gestern gemeldet wurde, daß es Ferrol verlassen habe und sich nach Tanger begebe, Entschädigungsforderungen geltend machen, doch veröffentlicht ein in San Sebastian erscheinendes Journal ein Telegramm aus Madrid, wonach den Erklärungen einer Canovas befreundeten politischen Persönlichkeit zufolge Spanien in der marokkanischen Frage die Interessen Englands fördern werde, als Gegenleistung für die Spanien seitens Englands in der cubanischen Frage versprochene moralische Unterstützung gegenüber den Vereinigten Staaten. Ueber die „Interessen Englands in der marokkanischen Frage" fehlen noch alle weiteren Aufschlüsse. Vier englische Kriegsschiffe sind in Tanger eingetroffen.

China. Der Pariser „Temps" sagt bei Besprechung der Niedermetzelungen in China, es sei unmöglich, daß Europa bei derartigen Vorgängen gleichgiltig bleibe; die Initiative zu Maßnahmen, um Genugthuung zu erlangen, gezieme der Macht, deren Angehörige am meisten betroffen wurden. Der „Temps" hofft, die moralische Gemeinsamkeit Europas werde zu diesem Zwecke hergestellt werden, und China werde rasche Genugthuung geben.

Locales.

Dresden, den 10. August.

— **Se. Majestät der König** und Ihre königl. Hoheit Prinzessin Mathilde treffen morgen Sonntag gegen Mittag zum Besuch der deutsch-österreichisch-ungarischen bienenwirthschaftlichen Ausstellung in Leipzig ein und begeben sich sofort nach dem Ausstellungslocal „Schloß Drachenfels" in Leipzig-Gohlis. Der Aufenthalt dort wird mehrere Stunden in Anspruch nehmen.

— **Se. königl. Hoheit Prinz Friedrich August** empfing gestern Vormittag 11 Uhr die Vorstandsmitglieder des hiesigen Militärvereins Saxonia, Herren Simon, Gottschalk und Hofmann, um aus deren Hand das Ehrenmitgliedschaftsdiplom, welches Herr Vorstand Simon mit ehrerbietigsten Worten überreichte, entgegenzunehmen. Die Annahme der Ehrenmitgliedschaft des Militärvereins Saxonia erfolgte am 1. Juni d. J. Das in Hoch-Imperialformat hergestellte, von Herrn Finanzministerial-Secretär Kriebel elegant und kunstvoll gearbeitete Diplom liegt in einer würdig ausgestatteten, von der Firma Pachtmann (Prager-Straße) gelieferten Mappe von grünem Maroquin-Leder mit reicher Silberverzierung. Die geschmackvoll gearbeiteten, stilvoll ornamentirten Ecken enthalten in Rundmedaillons je den goldenen Namenszug Sr. königl. Hoheit des Prinzen. Die Mitte der Einbanddecke ziert ein gekröntes Trophäen- und Waffenstück, auf dem ein goldener Schild sich abhebt, welcher das Vereinszeichen — einen 8-eckigen Stern, in dessen Mitte das Saxoniabild — enthält. Se. königl. Hoheit unterhielt sich auf das wohlwollendste mit den Herren und sprach sich höchst anerkennend über das Ehrendiplom aus.

— **Se. Excellenz Herr Staatsminister von Metzsch** besichtigte mit Frau Gemahlin und Neffen (Herrn Premier-Lieutenant von Metzsch) anläßlich eines Privatbesuches in einem Nachbarorte die Marienkirche in Zwickau.

— **Herr Generaldirector Geheimer Rath Hoffmann,** Herr Oberfinanzrath Schreiner, Vorstand der technischen Abtheilung der Generaldirection, die Herren Oberfinanzrath Strick und Finanzrath Larras, ebenfalls aus der technischen Abtheilung, Finanzrath Ledig aus der Verkehrsabtheilung, Herr Transportdirector Winkler und Herr Maschinendirector Pagenstecher trafen am Donnerstag Nachmittag mittels Extrazuges in Neustadt i. S. ein. Nachdem die Herren im Bahnhofsrestaurant eine Erfrischung eingenommen, bestiegen sie wieder den mit allem Comfort der Neuzeit ausgestatteten neuen Salonwagen, zu dessen Probefahrt die Tour unternommen worden war und verließen 3 Uhr 44 Min. wieder Neustadt. Der Extrazug fuhr direct von Dresden nach Neustadt und zurück mit einer jedesmaligen kleinen Unterbrechung in Schandau.

— **Auf die Einladungen, welche der Dresdner Ortsausschuß** und der Vorstand der Association in Paris an Schriftsteller, Künstler, Componisten, Architecten, Buchhändler und Rechtsgelehrte zur Theilnahme an dem vom 21. bis 29. September in Dresden stattfindenden 17. Congreß der Association littéraire et artistique internationale versandt hat, sind aus dem Reiche und aus dem Auslande Zusagen eingelaufen, welche nach der Zahl, wie nach dem Klange der Namen eine stattliche und glänzende Zusammensetzung des Congresses gewährleisten. So sind bereits heute Anmeldungen von 120 Ausländern eingelaufen, darunter 70 Franzosen. Da erfahrungsgemäß Anmeldungen oft erst in letzter Stunde bewirkt werden, darf man auf die Theilnahme von etwa 150 Franzosen, Belgiern, Holländern, Italienern, Spaniern, Engländern, Schweizern, Russen und Scandinaviern rechnen. Von hoher Bedeutung ist, daß die Regierungen der Staaten, welche der Berner Convention beigetreten sind, zum großen Theil sich bei den Verhandlungen des Dresdner Congresses vertreten lassen werden. Frankreich hat bereits die Herren Chounat, Desjardin und Décori, den ersten als Vertreter des Justizministeriums, die beiden anderen als Vertreter des Unterrichtsministeriums ernannt. Es sind dies hervorragende Rechtsgelehrte. Es mag dabei zum Beweise, welchen Werth die französische Regierung gerade auf die Verhandlungen des Dresdner Congresses legt, erwähnt werden, daß die französische Regierung bisher stets nur 2 Vertreter entsandt hat. Die belgische Regierung entsendet den Vorstand der Museen und der Kunstakademie zu Gent, Professor Maeterlinck, nach Dresden. Der Benennung von Vertretern der anderen Staaten ist in Kürze entgegenzusehen. Von Körperschaften und Vereinen werden folgende sich auf dem Dresdner Congresse durch Abgesandte vertreten lassen: Frankreich: Société des Gens de Lettres, Société de législation comparée, Société des Architectes Français, Société des auteurs et compositeurs dramatiques, Société des artistes musiciens, Cercle de la Librairie, Société française de Photographie, Société des études historiques, Société des amis des arts, Société nationale des beaux arts, Syndicat des artistes lithographes, L'Association des artistes peintres, sculpteurs et architectes, Union centrale des arts décoratives etc. etc., im ganzen 33 verschiedene Körperschaften. In ähnlicher Weise ist die Anmeldung betheiligter Vereine aus Belgien, Italien, Spanien, Rußland, Dänemark ꝛc. erfolgt. Von deutscher Seite haben die großen Vereinigungen der Schriftsteller (Schriftsteller- und Journalistentag, Schriftstellergenossenschaft und Schriftstellerverband), der Künstler, der Photographen- und der Buch- und Musikalienhändler, sowie viele Ortsvereine der Journalisten und Schriftsteller ihre Vertretung durch Abgesandte in Dresden zugesagt. Aus der stattlichen Anzahl hervorragender deutscher Schriftsteller und Künstler, die ihr Erscheinen in Aussicht gestellt haben, heben wir nur wenige Namen hervor. Es werden u. A. erscheinen: die Schriftsteller Dr. Karl Bleibtreu, Dr. Oskar Blumenthal, Dr. Georg Brandes, Dr. Gust. Diercks, Dr. Glaser, Paul Heyse, L. Kalisch, Max Kretzer, Paul Lindenberg, Herm. Lingg, Dr. Lothar, Dr. Bruno Meyer, Osc. Meding, Wilh. Mannstädt, Dr. Max Ohorn, Dr. Eduard Reich, Frhr. v. Roberts, Friedr. Spielhagen, Frhr. v. Sehlitz, Heinz Tovote, Ernst Wichert, Jul. Wolff, Ernst Eckstein, Paul Lindau; die Künstler: Wold. Bargiel, Joh. Brahms, Engelb. Humperdinck nebst Gattin, E. Hundsrießer, Max Klinger, Ad. Menzel, Joh. Schilling, Prof. Dietz, Paul Wallot, Ludw. Bantzer, Osc. Mothes, Fr. Prölß, v. Stieler, ferner Professor Dr. Lamprecht-Leipzig, Dr. Osterrieth-Heidelberg, Dr. Schuster-Prag, Dr. Witkowski-Leipzig, Dr. Weyl-Königsberg; die Buch- und Musikalienverleger: Bergsträßer-Darmstadt, Bielefeld-Karlsruhe, Bock u. Bote-Berlin, Dr. Ed. Brockhaus-Leipzig, Gerold u. Sohn-Wien, Dr. v. Hase-Leipzig, Künzli-Zürich, Mühlbrecht-Berlin, Pätel-Berlin, Schott u. Söhne-Mainz, Springer-Berlin, Spemann-Stuttgart, Voigtländer-Berlin, Wiegand-Leipzig. Auch aus Dresden liegen aus den besten Kreisen bereits zahlreiche Anmeldungen vor, welche bekunden, ein wie lebhaftes Interesse man der in der Geschichte der Dresdner und überhaupt der deutschen Congresse noch nicht dagewesenen Veranstaltung eines internationalen Schriftsteller- und Künstlertages entgegenbringt. Bedürfte es noch eines Hinweises auf die Bedeutung dieser Veranstaltung, so würde es genügen, der Unterstützung dankbar zu gedenken, welche der Dresdner Ortsausschuß bisher für seine schwierigen und verantwortungsreichen Arbeiten auf Seiten der königlich sächsischen Staatsregierung, der städtischen Behörden und weiter Kreise der Bürgerschaft gefunden hat. Beredter aber noch als alle diese Beweise spricht die bekannte Thatsache für das Unternehmen, daß Se. Majestät König Albert selbst sich huldvollst bereit erklärt hat, in die Reihe der allerhöchsten Schirmherren des Congresses einzutreten, in welcher die Namen eines Königs von Italien, eines Königs von Belgien und anderer Fürstlichkeiten bereits glänzen. So sieht man denn den Tagen des Congresses allenthalben mit lebhafter Spannung entgegen und wünscht, daß er, zumal es der erste Congreß der Association auf deutschem Boden ist, dem Namen unserer Stadt zur Ehre und der Sache der geistigen Arbeit zum Segen gereiche.

— **Für die kirchlichen Septemberfeste in Dresden** ist folgendes Programm aufgestellt worden: Dienstag, den 3. September, Abends 7 Uhr, British Hotel: Helferversammlung der sächs. Missionsconferenz. 1) Der Missionar als Apologet (Miss.-Secr. Just, Dresden), 2) Referat über die Versorgung der sächs. Presse mit Missionsnachrichten (P. Paul, Lorenzkirch). Mittwoch, den 4. September, früh 8 Uhr, Braun's Hotel (Musenhaus): Hauptversammlung des Comitees des sächs. Hauptmissionsvereins mit den Vertretern der Zweigvereine (Bericht über das Missionsfest in Leipzig und Rechnungsvorlage). Vormittags 1/2 11 Uhr, ebenda: Jahresversammlung der sächs. Missionsconferenz. 1) Eröffnung durch den Vorsitzendes (P. Dr. Kleinpaul, Brockwitz), 2) Die Berechtigung und die Schranke der Frauenmission (P. Hofstätter, Leipzig). Nachmittags 1/2 4 Uhr in der Frauenkirche: 81. Jahresfeier der sächs. Hauptbibelgesellschaft, bei welcher Herr Oberkirchenrath Keller aus Bautzen die Predigt, der Sekretär Archid. Wauer die Ansprache an die mit Bibeln zu beschenkenden Kinder hält. Der Jahresbericht wird beim Ausgange aus dem Gotteshause den Festtheilnehmern behändigt. Abends 7 Uhr in Braun's Hotel: Oeffentliche Missionsversammlung unter Leitung des Herrn Seminardirectors Israel aus Oschatz. Donnerstag, den 5. September, tritt früh 8 Uhr in Braun's Hotel die Dresdner Pastoralconferenz zusammen. P. Hingst, Radebeul, spricht über: Amerikanische Zurückweisung moderner Pentateuchkritik. Nach William Henry Green, D. D., Prof. am theologischen Seminar zu Princeton (N.-Y.). Nachmittags 1/2 4 Uhr in der Frauenkirche: Festgottesdienst des sächs. Hauptmissionsvereins. Predigt: Herr Missionsdirector v. Schwartz aus Leipzig. Bericht: Secret. Miss. em. Just in Dresden.

— **Dem Bezirksausschuß der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt** lag in seiner gestrigen Sitzung unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmann Geh. Regierungsraths v. Thielau eine Tagesordnung von 60 Punkten vor. — Zunächst wurden die eingegangenen Gesuche um Gewährung von Staatsbeihilfen für Volksbibliotheken befürwortet. Hierauf fanden die Gesuche Porschs in Pieschen, Rußigs in Loschwitz und Kuhns in Kaditz um Concession zum Kafferschrank Genehmigung. Ebenso wurden die Gesuche Arndts in Klotzsche, Walthers in Arnsdorf, der verehel. Kürbis in Seidnitz und der verehel. Grosche in Loschwitz um Ausdehnung der ihnen zustehenden Schankbefugnisse auf neue Lokale genehmigt. Ferner erhielten Genehmigung Riegel in Serkowitz zum Kleinhandel mit Spirituosen, Lehmann in Kötzschenbroda zum Schankwirthschaftsbetriebe in neu herzustellenden Lokalen, sowie auch einer interimistischen Verkaufsstelle, Kretzschmar in Malschendorf zum Ausschank von Kaffee, Thee ꝛc. — ausschließlich Liqueuren —, Partsch in Kleinoctrilla zum Bier- und Branntweinschank, Lehnert in Großcotta zum Gastwirthschaftsbetriebe ꝛc. im bisherigen Umfange. Noch in Schönfeld zum Cantinenschank in seiner Ziegelei, Schreiber in Trachenberge zum gleichen Schanke auf dem Neubaue des Krüppelheims ꝛc. zu Trachenberge, die Inhaber der Firma Xenia u. Co. in Niederporitz zum Kleinhandel mit Branntwein und Naumann in Leuben zum Gastwirthschaftsbetriebe ꝛc. Das Gesuch Schmidts von der Friedensburg um Erlaubniß zum Tanzhalten für geschlossene Gesellschaften wurde beifällig begutachtet. Hingegen wurden abfällige Entschließungen gefaßt auf die Schankconcessions-Gesuche Reinhalds in Pieschen, Schröders in Bühlau und Lieskes in Pieschen. Bedingungsweise Genehmigung wurde ferner ausgesprochen zu der von der Deutschen Lithotrit-Actiengesellschaft in Arnsdorf beabsichtigten Herstellung eines als „Lithotrit II." bezeichneten neuen Sprengstoffes, sowie zu der von derselben Gesellschaft geplanten Aufstellung eines Walzenstuhles in ihrer Fabrik in Arnsdorf, ferner zur Aufstellung eines Dampfhammers auf der in Uebigau gelegenen Schiffswerft der „Krite", sowie zu der von der Firma Dr. F. von Heyden Nachfolger in Radebeul beabsichtigten Errichtung neuer, zur Saccharin- und Salicylsäure-Fabrikation bestimmter Baulichkeiten. Zu einer Anzahl geplanten Abtrennungen von Grundstücken von Bühlau, Gruna, Kötzschenbroda, Klotzsche, Loschwitz, Leuben, Mickten, Niederlößnitz, Serkowitz, Trachau, Wahnsdorf, Blasewitz, Großerkmannsdorf, Langebrück, Radebeul, Wilschdorf, Lausa, Ottendorf und Trachenberge wurde dispensationsweise Genehmigung ausgesprochen, während eine solche bezüglich des Grundstücks Fol. 8 von Seidnitz versagt wurde. Bestätigung fand die vom Gemeinderathe zu Seidnitz beschlossene Festsetzung des Gehaltes des Gemeindevorstandes, sowie das Regulativ über Aufbringung der Gemeinde- usw. Anlagen in Ottendorf mit Moritzdorf. An die öffentliche schloß sich eine vertrauliche Sitzung.

— **Wie bekannt, ist im Zoologischen Garten** der eine von den s. Z. erworbenen Chimpansen nach nur 7tägigem Hiersein an einer Lungenentzündung gestorben, wobei es interessant war zu beobachten, wie der Ueberlebende seine Sehnsucht nach dem Gefährten in den ersten Tagen durch fortwährendes Suchen im Käfig, den Schlafkästen und der Decken zur Schau trug. Um so erfreulicher ist es nun, daß es der Verwaltung des Gartens gelungen, dem Vereinsamten in einem gleichaltrigen Weibchen, welches durch Zufall angekauft wurde, wieder einen Gesellschafter geben zu können. Beide Affen sind dem Publikum von heute an zur Schau gestellt, und beträgt am morgigen Sonntag das Eintrittsgeld 25 Pf., wobei die Capelle des 9. Infanterie-Regiments Nr. 133 aus Zwickau unter Director Ellenberg von Nachmittags 4 Uhr an im Garten concertirt.

— **Die erste sächs. Pferdezucht-Ausstellung** hat soeben den Ankauf desjenigen edlen Pferdezucht-Materiales ausführen lassen, welches aus Ostpreußen eingeführt werden soll. Diese Aufgabe haben in dankenswerthester Weise die Herren der Commission hierfür, welche aus bewährtesten Pferdekennern bestand, ausgeführt und auf der Rundreise durch Ostpreußen 36 edle Zuchtstuten und Zuchtfohlen, hauptsächlich in der Nähe von Trakehnen, angekauft. Ihrem Alter nach setzt sich dieses edle ostpreußische Stuten-Material folgendermaßen zusammen: 1 elfjähr. Stute mit Saugfohlen, 1 neunjähr. Stute, 2 siebenjähr. St., wovon 1 mit Saugfohlen, 4 vierjähr. St., 8 dreijähr. St., 11 zweijähr. St., 5 Jährlingsstuten, 7 Absatzfohlen. Der Hauptzweck dieses Ankaufes, welcher einen Theil der Gewinne für die Lotterie im Herbst bildet, soll der sein, daß dieses Zuchtmaterial durch die Lotterie in die Hände von Züchtern und Landwirthen im Königreich Sachsen gelangt. Einmal werden die Loose zu einem großen Theil in landwirthschaftliche Kreise begeben und diesbezüglich mit den Kreisvereinen Verhandlungen angebahnt und anderen Theiles wird Pferdezüchtern die Möglichkeit gegeben, von solchen Gewinnern aus der Lotterie Zucht-Material zu erwerben, welche selbst dafür keine directe Verwendung haben. Aus diesem Grunde ist die Betheiligung an der Lotterie auch für Nicht-Interessenten eine sehr dankbare, da für die erstandenen Gewinne bester Absatz vorhanden ist. Auch die kleineren Gewinne werden nur solche sein, welche leicht wieder verwendbar, Industriezweigen angehören, die mit der Zucht und Pflege edler Pferde zusammenhängen oder für welche ein genügender Absatz nicht nur vorhanden, sondern auch sicher gestellt ist. Darum sollte Jeder, dessen Sympathieen den neuesten Unternehmungen des Dresdner

---

es nicht. Jedenfalls — gescheitert ist das Unternehmen. Daß es aber im Ernst geplant war, belegen die Tagesblätter des Jahres 1870 und wird auch indirect durch das Vorhandensein eines, der kühnen Amazonenführerin gewidmeten „Reiterliedes" bewiesen, welches seinerzeit in Studentenkreisen — nach der Melodie „Was blasen die Trompeten ꝛc." — vielfach gesungen wurde, und dessen Urheber zu nennen mir die Bescheidenheit verbietet.

Was stürmt, Potz Schwenzelenzel!
Den Feind so wüthend an?
Das ist die Minna Hänsel
Mit tausendeinem Mann!
Mit tausendein Mann Mädchen
So muthig und frisch:
Statt Säbel hängt am Fädchen
Der Flederwisch — —
Und Juchheirassassa,
Und Juchheirassassa —
Soubretten sind lustig,
Das wissen wir ja!

Ein Corps, so auserlesen,
Ein Corps, so wohlbewehrt,
Es reitet auf 'nem Besen,
Wem mangelt das Pferd;
Das Kuchenblech schützet
Den Busen so voll,
Vom Haupte erblitzet
Das Suppenkafferoll — —
Und Juchheirassassa,
Und Juchheirassassa —
Soubretten sind lustig,
Das wissen wir ja!

Beim Kaffee sei beschlossen
Der Feldzugsplan fix;
Zuerst den Feind beschossen
Aus der Einmachebüchs';
Dann mit dem Fensterleder
Gewischt zum Land hinaus — —
So spendet wohl Jeder
Uns kräftigen Applaus!
Und Juchheirassassa,
Und Juchheirassassa!
Soubretten sind lustig
Und rufen Hurrah! —

Wohin der scharfe und häufig wechselnde Theaterwind die tapfere Possen-Kriegerin von Berlin aus geweht haben mag —? In dem jüngsten Almanach der Bühnen-Genossenschaft ist eine Frau Minna Hänsel-Forti — Sängerin und Schauspielerin — als Mitglied des Dresdner Residenztheaters verzeichnet. Ob diese und unsere Amzonenführerin von anno 70 ein und dieselbe Persönlichkeit —? Jedenfalls wünsche ich der Letzteren, daß sie das Silberjubiläum ihrer Abschweifung vom Soubretten- ins Heroinengebiet frisch und fröhlich begehen möge und ihrer patriotischen Irrung mit gutem Humor gedenke!

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490221629-1895081101/2